



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

ich möchte in diesem Jahr mit den Worten von Albert Einstein beginnen. Der hat einmal gesagt: „*Es gibt viele Wege zum Glück. Einer davon ist aufhören zu jammern...*“.

Also legen wir los! Lassen wir uns 2020 von Lebensfreude, Entschlossenheit, Leidenschaft und Tatkraft für alle Dinge, die wir tun, leiten. Begleiten soll uns der Sinn für Schönes, Gutes und Wichtiges.

Vergessen wir dabei nicht die Familie, die Freunde, die Bekannten, alle Menschen, die um uns herum sind, ohne sie wären wir gar nichts. Wenn wir gesund bleiben, dann regeln sich viele Sachen wie von selbst.

Sie können sich auch vieles vornehmen, zum Beispiel „Abnehmen“ - habe ich abgewählt, klappt eh nur bedingt oder jeden Tag sich sportlich betätigen, da fehlt manchmal die Zeit und manchmal fängt mich der innere Schweinehund ein. Also Ausreden gibt es zu diesen Themen unheimlich viele. Deshalb mach ich mir erst gar nicht solche Gedanken. Es kommt, wie es kommt, jedenfalls in den beiden genannten Fällen.

Kommunal denke ich da schon anders.

Wir, das sind der Gemeinderat, die Ortschaftsräte und die Verwaltung, werden auch in diesem Jahr das Beste für unseren Ort Schwepnitz mit unseren Ortsteilen Bulleritz, Grüngräbchen, Cosel und Zeisholz geben. Ich hoffe und wünsche mir, dass uns wieder viel Gutes gelingt, wir von Unwettern und außergewöhnlichen Geschehnissen verschont bleiben, sodass wir unseren Haushalt und unsere Pläne gezielt umsetzen können. Noch ist ja der Haushalt nicht vollständig und noch nicht abschließend, aber ich denke, der Weg ist klar. Wir werden sicherlich sparsam mit unseren finanziellen Mitteln umgehen müssen, aber das sind wir gewöhnt, deshalb eingangs mein Satz von Albert Einstein. Woher dieser Mann das wohl schon damals wusste?

Scheinbar wiederholt sich die Geschichte und es ging damals wie heute den Menschen nicht anders.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die geleistete Arbeit des Gemeinderates, des „Alten“ und des „Neuen“, bei den Ortschaftsräten, ebenfalls auch bei den Ortschaftsräten aus der vergangenen und der gegenwärtigen Legislaturperiode, der gesamten Verwaltung mit Bauhof und den vielen Vereinen und Gruppen für die geleistete Arbeit und für das Vertrauen in die „Kommunale Ebene“, bedanken.

Ich wünsche mir auch in diesem Jahr wieder einen ehrlichen, fairen, respektvollen und toleranten Umgang miteinander, nur so können wir arbeiten und etwas leisten. Alles andere ist krank. Das konnten wir in den vergangenen Monaten immer wieder erleben. In der Presse habe ich oft davon gelesen, auch bei uns in der Verwaltung kommen Schreiben an, in denen die Verwaltung und auch ich auf das Größte beschimpft werden.

Von der Unzufriedenheit, die manche Bürger damit versuchen auszudrücken, lassen wir uns aber nicht unterkriegen. Man muss miteinander reden und sich nicht darüber freuen, dass man sich Luft gemacht hat, so wie zum Beispiel auch in einigen Artikeln in unserem Anzeiger. Das ist einfach nur billig.

Jemanden anzugreifen, ohne die Hintergründe zu kennen, warum manche Dinge nicht zu ändern sind, oder die gesetzliche Grundlage fehlt, oder man sich einfach an Gesetze halten muss, das ist nicht in Ordnung und zeugt von lückenhaften und nicht ehrlichem Wissen.

Sicherlich sind auch manche Dinge nicht in Ordnung, aber da möchte ich die großen Worte benutzen: „Wer ohne Fehl und Tadel, der werfe den ersten Stein.... „



Da bin ich gespannt, wer alles werfen darf!

Lassen wir das und freuen uns auf 2020 und lassen uns auf das neue Jahr mit seinen guten Dingen und mit seinen Ecken und Kanten ein. Es waren ja auch nur ein paar Gedanken von mir zu diesem Thema.

Im Dezember war unsere neue Broschüre über Schwepnitz fertig und ich hoffe, jeder Haushalt hat eine bekommen.

Ich glaube, sie ist uns ganz gut gelungen und stellen Sie sich vor, eine Bürgerin hat sich sogar bei uns bedankt und hat unsere gute Arbeit in Sachen Vorbereitung gelobt. Ist doch allerhand! Dankeschön!

In diesem Jahr gab es auch einen Familienkalender. Eine Sonderveröffentlichung der LINUS WITTICH Medien KG mit vielen Bildern aus unserer Heimat. Sie werden sicherlich vieles wiedererkennen.

Vielen herzlichen Dank an die Austräger in unseren Ortschaften, an Frau Lehmann, Frau Mehnert, Frau Bergan, Herrn Gahrig und auch an die Austräger in Schwepnitz. Das ist nicht alltäglich und deshalb noch einmal ein großes Dankeschön für die Bereitschaft, Mühe und Freizeit.

Jetzt hat uns der Alltag wieder und wir beginnen am 16. Januar 2020 mit unserer ersten Gemeinderatssitzung in diesem Jahr. Insgesamt sind wieder 12 Sitzungen geplant. Der Gemeinderat hat sich für 2020 mehr gemeinsame Ausschusssitzungen gewünscht, um Themen, die anliegen intensiver zu diskutieren. Das kommt uns in der Verwaltung natürlich recht, damit kann man auch die Verantwortung breiter schultern und der Rat ist noch mehr informiert. Außerdem, wenn es gemeinsame Sitzungen sind, dann haben alle Räte den gleichen Wissenstand und können auf Augenhöhe Themen ausdiskutieren. Aber das muss ich nicht extra betonen, denn das haben die Räte bereits in der Vergangenheit immer getan.

In der ersten Gemeinderatssitzung sind folgende Tagesordnungspunkte vorgesehen. Die Wahl der Ortswehrleitung von Schwepnitz soll bestätigt werden, die Entfristung eines Arbeitsvertrages steht auf dem Plan, der Beschluss über den jährlichen Wirtschaftsplan für den Kommunalwald für das Wirtschaftsjahr 2020 soll beschlossen werden und gemeindliche Stellungnahmen zu Bauanträgen wird es geben. Das Sonstige, die Anfragen und Informationen bilden immer den Abschluss der Ratssitzungen.

In diesem Jahr werden uns kommunal noch einige Dinge mehr beschäftigen. Die gesamte moderne Kommunikation in der Verwaltung wird in den nächsten Jahren ein großes Thema darstellen. Sie selbst bemerken ja im Alltag immer mehr, dass ohne einen Rechner fast nichts mehr geht. Angefangen von einer kleinen Überweisung bei der Sparkasse bis hin zu elektronischen Rechnungslegungen, Formularen, Datenschutzerklärungen, Informationsübertragungen, Rechner für die Schüler in unseren Schulen oder, oder, oder...

Wir brauchen ausgebildetes Personal, Fachleute, die mit diesen neuen Prozessen vertraut gemacht werden, um die Apps und Programme am Laufen zu halten. Das wird eine spannende Aufgabe, die zusätzlich von den Mitarbeitern übernommen werden muss. Der Außenstehende betrachtet dies als selbstverständlich, aber so ist es eben nicht. Es kostet Zeit und Geld und damit werden wir uns eingehend beschäftigen müssen.

Ein junger Gemeinderat sagte in einer der letzten Sitzungen: „Schafft euch mal einen ordentlichen Beamer an, der es ermöglicht, eine auf dem Rechner dargestellte Präsentationen ordentlich an die Wand zu projizieren.“ Dazu gehört natürlich auch eine ordentliche Leinwand.

Das wissen wir seit langem, doch bisher haben wir bei Anschaffungen für die Verwaltung immer etwas gezögert. Andere Dinge waren uns wichtiger. Aber



letztendlich hat er Recht. Eine ordentliche Ausstattung gehört zu einem guten Arbeitsstandard und zu ordentlicher Kommunikation dazu.

Vor 35 Jahren war es ein Block, eine Karteikarte, ein ordentlicher Stift und ein Telefon. Naja, da hat sich einiges geändert.

Wenn heute mal der Strom weg ist da mag ich nicht daran denken, auch nicht an einen, der alle Programme durcheinander bringen kann oder an „Alexa“ oder wie das Ding heißt.

Auch wir Mitarbeiter in Schwepnitz stehen natürlich dem Neuen offen gegenüber - geht gar nicht anders, wenn wir bestehen wollen. Außerdem steht im neuen Koalitionsvertrag, dass es keinen Grund gibt, kleine Kommunen im ländlichen Raum zu einem Zusammenschluss zu zwingen. Sehen wir es als Chance, uns weiter zu entwickeln. Das haben Generationen vor uns auch schon getan. Sonst würden wir ja immer noch in einer Höhle sitzen und auf unsere Mammutjäger warten.

Ich habe das Gefühl, 2020 wird ein gutes Jahr.

Euch Kindern wünsche ich viel Spaß in den Winterferien, wenn Ihr Euch dann von den Weihnachtsferien erholt habt. Das ist ja bald soweit, am 10. Februar 2020 geht es los - 2 Wochen am Stück. Hoffentlich gibt es bisschen Schnee oder Kälte, damit man wenigstens das Gefühl von Winter hat. Erholt Euch gut, entweder zu Hause ganz gemütlich auf dem Sofa, oder im Urlaub im Schnee. Am 20. Februar 2020 geht es dann weiter bis Ostern. Das ist nicht lange.

Ja, an der Stelle möchte ich an die Jahresauftaktveranstaltung erinnern. Diese findet am 26. Februar 2020, 18:30 Uhr im Kirchengemeindesaal mit vielen interessanten Gästen statt.

Jetzt ist es an der Zeit, mit meinem Geschreibsel aufzuhören, wir sollen ja die Zeit im neuen Jahr nutzen! Ich will jetzt raus und mit meinen Working-Stöcken auf dem Stellweg bis in die Gärtnerei, die Sonne scheint und jetzt geht es los.

Ich wünsche Ihnen für 2020 Gesundheit, Lebensfreude, Phantasie, Vertrauen und Beharrlichkeit, dann kann nichts passieren.

Bis zum nächsten Mal.

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin